

## Heimatvertriebene, Aussiedler- und Ausländerpolitik

### Heimatvertriebene

Das Schicksal unserer Heimatvertriebenen ist gesamtdeutsches Schicksal. Sie haben deshalb Anspruch auf unsere Solidarität, auf unsere Verbundenheit. Die CDU bleibt auch künftig an der Seite der Heimatvertriebenen und wird dafür Sorge tragen, das Bewusstsein für das Unrecht und die Völkerrechtswidrigkeit der Vertreibung wach zu halten.

Delmenhorst hat eine schlesische Patenstadt, die Stadt Liebau und ihre vertriebenen deutschen Bewohner. In den Jahren 1945 bis 1957 wurden fast alle Liebauer aus ihrer Heimat vertrieben. Sehr viele von ihnen kamen nach Delmenhorst. Am 01. Juli 1960 übernahm die Stadt Delmenhorst die Patenschaft für Liebau und die vertriebenen Liebauer.

- Wir bekennen uns zu der Patenschaft zwischen Delmenhorst und Liebau, die erhalten und gepflegt werden muss.
- Im Sinne der Brückenfunktion der deutschen Heimatvertriebenen mit unseren östlichen Nachbarn schlagen wir eine Kontaktaufnahme zwischen der Heimatgruppe Liebau, der Stadt Delmenhorst, Delmenhorster Schulen und polnischen Schulen in Liebau und Umgebung vor. Ein solches Vorhaben könnte auch die Kontakte zur heute polnischen Stadt Lubawka aktivieren.
- Wir müssen uns verstärkt dafür einsetzen, dass dieses Bewusstsein auch in der kommenden Generation nicht verloren geht.

### Aussiedler:

Den Aussiedlern und Spätaussiedlern gegenüber fühlen wir uns in einer besonderen Verantwortung. Sie haben als Deutsche in den zurückliegenden Jahren ein überaus schweres und vielen Bürgerinnen und Bürgern nicht bekanntes Schicksal gehabt. Mit ihrem Können, ihrem Fleiß und mit ihrer kulturellen Tradition sind sie ein Gewinn für unsere Stadt.

- Die Delmenhorster CDU setzt sich auch weiter dafür ein, dass Spätaussiedlern, die in unsere Stadt kommen, die erforderliche Hilfestellung gewährleistet wird, die sie zur Eingliederung benötigen.
- Es muss den Spätaussiedlern möglich gemacht werden, die deutsche Sprache wieder zu erlernen, deren Gebrauch ihnen in der Vergangenheit häufig unter Androhung von Strafe verboten war. Dabei wissen wir, dass gute Deutschkenntnisse für jugendliche Spätaussiedler die Voraussetzung für die berufliche Ausbildung und für erwachsene Spätaussiedler für den Einstieg in den Arbeitsmarkt sind.
- Bei einem Zuzug in unsere Stadt ist eine Ghettoisierung zu vermeiden. Es ist anzustreben, sie dort sesshaft werden zu lassen, wo sie sich nicht ausschließlich unter anderen Aussiedlern befinden.

## Ausländerpolitik:

Der Zuzug von Menschen mit nichtdeutscher Staatsangehörigkeit hat in den zurückliegenden Jahren weiter zugenommen. Bei der Aufnahme dieser Bürger sowie bei ihrer Eingliederung setzt die CDU in Delmenhorst folgende Schwerpunkte:

- Die Integration von Ausländern erfordert deren aktive Bemühungen um die deutsche Sprache und die deutsche Kultur. Die CDU unterstützt die Bemühungen der Ausländer beim Erlernen der deutschen Sprache. Politik und Verwaltung müssen sich um den gleichverteilten Einbezug der Ausländer in das bestehende Wohnumfeld bemühen.
- Wir setzen uns für die behutsame aber auch konsequente Eingliederung der in Delmenhorst lebenden Ausländer ein.
- Die Bemühungen der Ausländer, welche die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben, werden von der CDU unterstützt, sofern die Voraussetzungen vorliegen. Zu diesen Voraussetzungen gehören das Bekenntnis zum Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und seinen Normen und Werten. Ein Sprachtest muss verpflichtend abgelegt werden. Eine doppelte Staatsangehörigkeit lehnen wir ab. Die bisherige Staatsangehörigkeit muss zurückgegeben werden.